

Vorlesungsprüfung „Politische Ökonomie“ 30.06.2009

Familienname, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Matrikelnummer: _____

Studienrichtung: _____

Lesen Sie den Text aufmerksam durch, bevor Sie sich an die Beantwortung der Fragen machen. Ihre Antworten müssen gut lesbar sein. Unleserliche oder unklare Antworten werden nicht bewertet.

Sie können maximal 60 Punkte erreichen. Sie bestehen die Klausur mit mindestens 20 Punkten. Für ein Befriedigend benötigen Sie mind. 26 Punkte, für ein Gut mind. 32 Punkte und für ein Sehr Gut mind. 40 Punkte.

Kreuzen Sie im **Multiple Choice** Teil die von Ihnen für richtig erachteten Antworten an. Für eine richtig angekreuzte Antwort erhalten Sie die vorgesehenen Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort einen entsprechenden Abzug.

Führen Sie notwendige **Hilfsrechnungen** – falls bei der Frage nicht ausreichend Platz ist – auf einer **Rückseite der Angabezettel** durch. Um das Zustandekommen der Ergebnisse nachvollziehen zu können, werden bei der Beurteilung auch Nebenrechnungen berücksichtigt. Sollten Sie eigene Zettel verwenden, werden diese nur berücksichtigt, wenn sie gemeinsam mit der Klausur abgegeben werden. Lose Zettel werden **ausnahmslos** nicht bewertet.

Punkte: 1

Note:

2

3

4

5

Summe

1. Theorie (16 Punkte)

a) Kreuzen Sie an! (*Multiple Choice, je 1 Punkt*)

		Richtig	Falsch
1	Adam Smith lebte im 17. Jahrhundert.		
2	Eine Indifferenzkurve beschreibt den Zusammenhang zwischen der Konsummenge eines Gutes und dem jeweiligen Befriedigungsniveau (Nutzniveau).		
3	Nach der Theorie der komparativen Kostenvorteile kann Außenhandel auch dann vorteilhaft sein, wenn ein Land alle Güter billiger produzieren kann als ein anderes.		
4	Carl Menger ist ein bedeutender Vertreter der Physiokratischen Schule.		
5	Wenn keine Zinsen gezahlt werden müssen, dann gilt die reine Arbeitswertlehre.		
6	„On the Principles of Political Economy and Taxation“ wird als Hauptwerk Thomas Robert Malthus' angesehen.		
7	Der Marktpreis ist das Gravitationszentrum des natürlichen Preises.		
8	Reine Arbeitswertlehre bedeutet, dass der Preis einer Ware ausschließlich durch die eingesetzte Arbeit bestimmt wird.		
9	Ein „homo oeconomicus“ ist in der neoklassischen Wirtschaftstheorie ein nach Nutzenkalkül handelnder Entscheidungstyp.		
10	Léon Walras gilt als Vertreter der Neoklassik.		

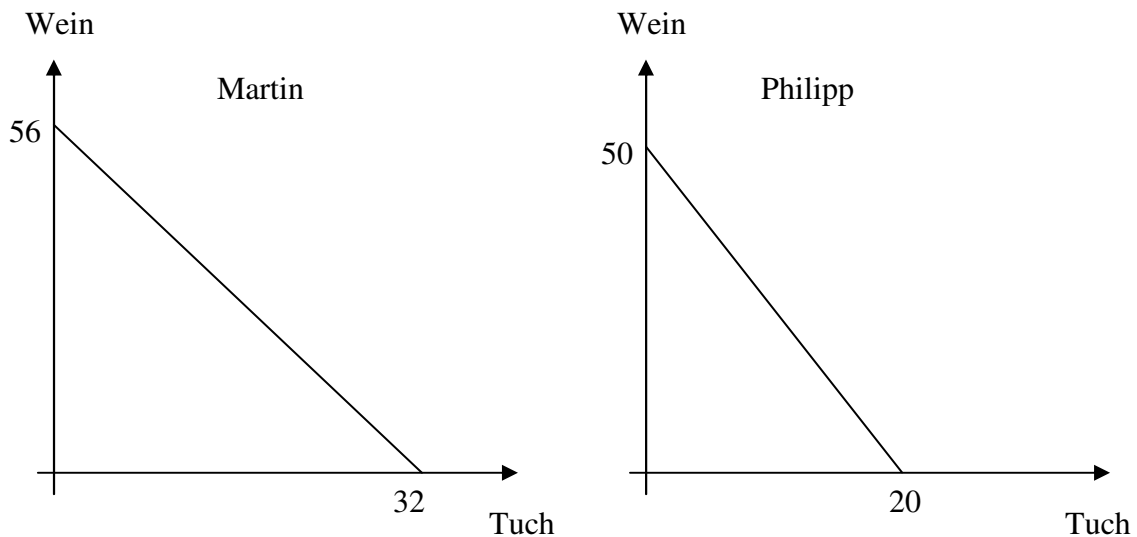
b) Was bestimmt laut den Merkantilisten den Reichtum eines Landes? Wie kann man ihn erhöhen?

c) Welche Rolle räumt Adam Smith dem Staat in seinem „System der natürlichen Freiheit“ ein?

d) Erläutern Sie das Konzept des Einkommensmultiplikators bei John Maynard Keynes.

2. Komparative Kostenvorteile (14 Punkte)

Martin und Philipp sind beide in der Lage Wein und Tuch zu produzieren. Martin arbeitet in einem Monat 112 Stunden während Philipp nur 100 Stunden mit der Produktion von Wein und Tuch verbringt. Folgende Graphiken zeigen ihre Produktionsmöglichkeiten für einen Monat.



a) Wie viele Stunden werden für die Produktion eines Tuches bzw. eines Liters Wein benötigt?

	Tuch	Wein
Martin		
Philipp		

b) Damit vorteilhafter Handel bei gegebenen Bedingungen der beiden Personen stattfindet muss das Preisverhältnis von Tuch zu Wein zwischen

1 Tuch gegen Wein und 1 Tuch gegen Wein liegen.

c) Auf welches Gut wird sich Philipp spezialisieren? (*Multiple Choice*)

Tuch
Wein

d) Angenommen, jeder spezialisiert sich auf das Gut, bei dem er einen komparativen Vorteil hat. Martin würde gerne 20 Tuch und 24 Wein konsumieren. Wie hoch müsste das Preisverhältnis zwischen Tuch und Wein mindestens sein, damit sich Martin diesen Konsum leisten kann?

1 Tuch gegen Wein

e) Angenommen, es gilt das Preisverhältnis aus d), wie hoch ist dann der Konsum von Philipp?

Wein	Tuch

f) Zeichnen Sie in obiger Graphik folgendes ein:

- i) Produktionspunkte von Martin und Philipp
- ii) Konsumpunkte
- iii) Tauschmengen von Wein und Tuch (Export/Import)
- iv) Preisverhältnis

3. Tableau Economique (6 Punkte)

Folgende Matrizen zeigen die wertmäßigen Produktionskoeffizienten, wobei a_{ij} den wertmäßigen Bedarf von Gut i für die Produktion einer Werteinheit von Gut j darstellt.

$$A_1 = \begin{pmatrix} 0,2 & 0,4 & 0,1 \\ 0,3 & 0,5 & 0,2 \\ 0,2 & 0,3 & 0,3 \end{pmatrix} \quad A_2 = \begin{pmatrix} 1,2 & 0,4 & 0,1 \\ 0,1 & 0,4 & 0,2 \\ 0,2 & 0,1 & 0,3 \end{pmatrix} \quad A_3 = \begin{pmatrix} 0,2 & 0,1 & 0,2 \\ 0,3 & 0,1 & 0,2 \\ 0,1 & 0,3 & 0,2 \end{pmatrix}$$

a) Welche der Matrizen (Produktionstechniken) sind/ist in der Lage, einen Überschuss zu produzieren? Begründen Sie ihre Antwort.

b) Angenommen in einer Ökonomie wird mit Matrix A_3 produziert. Es kommt nun zu technischem Fortschritt, so dass mit gleichen Inputs der Output aller Güter verdoppelt werden kann. Wie würde in diesem Fall die wertmäßige Produktionskoeffizientenmatrix aussehen?

$$A_{neu} = \begin{pmatrix} \dots & \dots & \dots \\ \dots & \dots & \dots \\ \dots & \dots & \dots \end{pmatrix}$$

4. Preisgleichungen (9 Punkte)

Stellen Sie sich eine fiktive Volkswirtschaft vor, in der zwei Güter hergestellt werden: Papier und Metallerzeugnisse. Jedes der beiden Güter wird auch als Produktionsmittel eingesetzt, sodass beide Güter in beide Produktionsprozesse eingehen. Zusätzlich benötigt man Arbeitsstunden als Input in der Herstellung. Die Produktionsprozesse werden durch folgende Produktionsgleichungen beschrieben:

$$5 \text{ EH Papier} \oplus 4 \text{ EH Metall} \oplus 1 \text{ h Arbeit} \rightarrow 24 \text{ EH Papier}$$

$$4 \text{ EH Papier} \oplus 7 \text{ EH Metall} \oplus 2 \text{ h Arbeit} \rightarrow 12 \text{ EH Metall}$$

Der Preis einer Arbeitsstunde sei eine Einheit Papier und wird am Periodenbeginn bezahlt.

a) Stellen Sie das Preissystem dieser Ökonomie unter der Annahme konstanter Skalenerträge auf. p_P sei dabei der Geldpreis einer Einheit Papier und p_M der Geldpreis einer Einheit Metallerzeugnisse.

$$p_P =$$

$$p_M =$$

b) Bestimmen Sie den Preis einer Einheit Metallserzeugnisse in Einheiten Papier.

(Hinweis: Lösungsformel für quadratische Gleichungen: $x_{1,2} = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}$. Nur positive Lösungen sind zu berücksichtigen!)

c) Wie groß ist das Überschussprodukt, wenn man es in Papiereinheiten misst?

5. Rententheorie (15 Punkte)

Eine 2500 Hektar [ha] große Bodenfläche teilt sich in 5 gleich große Teile (A, B, C, D und E), die durch unterschiedliche Bodenqualität charakterisiert sind. Darauf wird mittels Saatgut und Arbeit Korn angebaut. Der Arbeitslohn pro Stunde [h] beträgt 1 Tonne [to] Korn und wird zu Beginn der Anbauperiode vorgeschossen. Je Boden gibt es nur eine Anbaumethode:

Bodenqualität	Bodenkoeffizient [ha/to]	Arbeitskoeffizient [h/to]	Saatgutkoeffizient [to/to]
A	5	0,7	0,1
B	2	0,2	0,2
C	10	0,1	0,4
D	1	0,5	0,6
E	5	0,1	0,1

a) Vervollständigen Sie die nachstehende Tabelle:

Bruttoproduktion [to]		Verwendete Böden	Profitrate [%]
von	bis		

b) Zeichnen Sie die Produktionsfunktion von Korn. (Hinweis: Unter Kornkapital ist die gesamte Menge an Korn, die in Form von Saatgut und Löhnen benötigt wird, zu verstehen.)

Bruttoproduktion [to]



c) Vervollständigen Sie folgende Diagramme. Achten Sie auf die Achsenbeschriftungen.

